Loránd-Eötvös-Universität Budapest
Fakultät der Geisteswissenschaften
Graduiertenkolleg für Sprachwissenschaft

Thesen zur PhD-Dissertation

Zabóné Varga Irén

Terminologische Probleme beim Übersetzen technischer Fachtexte im Sprachenpaar Deutsch–Ungarisch aufgrund von Fachtexten der Fahrzeugindustrie

Betreuerin
Dr. Ágota Fóris PhD., habilitierter Universitätsdozentin

2015

1 Gegenstand und Relevanz der Forschung

Die Dissertation habe ich aufgrund der Ergebnisse meiner im Rahmen des Graduiertenkollegs für Sprachwissenschaft der Fakultät der Geisteswissenschaften der Lorand-Eötvös-Universität durchgeführten Forschungen zusammengestellt. Mein Forschungsgebiet ist die technische Übersetzung und dabei vor allem die terminologischen Probleme beim Übersetzen von Fachtexten der Fahrzeugindustrie. Meine Untersuchungen und Forschungen habe ich als Mitglied der terminologischen Forschungsgruppe TERMIK durchgeführt, deren Leiterin meine Betreuerin ist.

Die Zahl und auch die Bedeutung der technischen Übersetzungen wachsen in der letzten Zeit ständig. Die Mehrheit dieser Übersetzungen fertigen Profi-Übersetzer an, aber die technischen Übersetzungen spielen auch in der Fachübersetzerausbildung und im Fachsprachenunterricht eine wichtige Rolle. Ab September 2015 wird das duale Ausbildungssystem an mehreren technischen Hochschulen und Universitäten in Ungarn eingeführt, so werden die Studenten vom Anfang des Studiums an bei verschiedenen Firmen arbeiten. Auf dem Gebiet des Maschinenbaus wird es viele Firmen geben, wo Deutsch als Arbeitssprache gesprochen wird. Deshalb müssen sich die Studenten die Fachsprache ihres Fachgebietes noch schneller aneignen. So ist es wohlbegründet, dass die Effizienz der technischen Übersetzung, eines wichtigen Bausteins innerhalb des Fachsprachenunterrichts, gesteigert wird.

2 Ziele der Forschung

Das Ziel meiner Forschung ist es, den Plan für Hilfsmaterialien zusammenzustellen, die überall bei der technischen Übersetzung, d. h. für Profi–Übersetzer, in der Fachübersetzerausbildung und im

Fachsprachenunterricht effektiv benutzt werden können. Das ist deshalb sehr wichtig, weil nicht ausreichende technische Fachkenntnisse des Übersetzers den Übersetzungsprozess wesentlich erschweren können. Auch von den Diplom–Übersetzern können nur diejenigen auf dem Gebiet der technischen Übersetzung als Profi bezeichnet werden, die auf dem Fachgebiet genügend Fachkompetenz haben. Bei der Lösung von Übersetzungsaufgaben auf verschiedenen technischen Gebieten verfügt aber die Mehrheit der Übersetzer nicht über diese Kompetenz, so benötigen sie Hilfsmittel und zielorientiert erarbeitete Methoden, die ihnen dabei helfen, einen entsprechen Zieltext (ZT) herzustellen.

Mein anderes Ziel ist es, die in der deutschsprachigen Fachliteratur beschriebenen Ergebnisse der Fachbereiche, die mit der technischen Übersetzung eng verbunden sind (z. B. Fachkenntnisse, Fachdenken, Technical Writing, übersetzungsorientierte Analyse von AS Texten, Terminologie, Äquivalenz bei der Übersetzung und im Wörterbuch, Fachsprache, Texttypen, Hilfsmittel beim Übersetzen), darzustellen. Zugleich will ich auch auf die Forschungskriterien hinweisen, die die allgemeinen Forschungsmethoden der Übersetzungswissenschaft von denen der technischen Übersetzung unterscheiden. Dazu sollen aber auch die allgemeinen Ergebnisse der einzelnen Fachgebiete kurz vorgestellt werden.

Die Forschungen führe ich ausschließlich im Sprachenpaar Deutsch–Ungarisch durch, und ich verwendete nur deutsche und ungarische Fachliteratur.

In dieser Arbeit möchte ich die Ursachen der Probleme, die bei den Übersetzungsaufgaben im Fachsprachenunterricht und bei der Analyse von bereits veröffentlichten Übersetzungen auftauchten, mit Hilfe der Fachliteratur aufdecken. Die Fachliteratur und die Ergebnisse der eigenen empirischen Analysen sollten auch dabei helfen, Lösungen für diese Probleme zu finden.

3 Methoden der Forschung

Meine Forschungen sind grundsätzlich qualitativer und empirischer Art, ich benutze für sie primäre und sekundäre Quellen.

In der ersten Hälfte der Dissertation werden die sekundären Quellen, d.h. die Werke der Fachliteratur analysierend verglichen. Es werden die aufeinander aufbauenden Ergebnisse der Forschungsgebiete dargestellt, die hinsichtlich der technischen Übersetzung relevant sind. Da ich den Unterschied aufzeigen möchte, der zwischen der Herangehensweise der allgemeinen Übersetzungswissenschaft und der sich mit der technischen Übersetzung beschäftigenden Fachliteratur an diese relevanten Forschungsgebiete zu beobachten ist, muss ich auch Erstgenannte vorstellen. Am Ende der einzelnen Kapitel stelle ich auch die Ergebnisse der verschiedenen Forschungsgebiete aus der ungarischen Fachliteratur dar.

Die Primärquellen waren Texte, die zu verschiedenen Texttypen gehören. Die Texte wurden auf verschiedene Art und Weise bearbeitet. Bei der ersten Analyse habe ich aus je 6 ungarischen und deutschen Texten (primäre Textproduktion, Übersetzung) die Termini im Zusammenhang mit dem *Abgasturbolader* in je eine Tabelle eingetragen und habe sie ausführlich analysiert. Die nächste Analyse vergleicht die Terminusverwendung in internen Unterrichtsmaterialien und deren Übersetzungen der verschiedenen Autohersteller. Da bei zwei Unterrichtsmaterialien noch keine Übersetzung vorhanden war, habe ich aufgrund der früheren Terminusanalysen versucht, selbst Übersetzungsäquivalente zu schaffen. Ich habe außerdem eine Terminus–Fehleranalyse durchgeführt, bei der ich den AS Text und den ZS Text einer Do-it-yourself-Reparaturanleitung verglichen habe. Die letzte Analyse war der Vergleich einiger Termini aus einem Unterrichtsmaterial einer Firma, aus dessen veröffentlichter Übersetzung und aus den Prüfungsübersetzungen von 9 Studenten. In einem gesonderten Teil habe ich aufgrund meiner früheren Forschungen einige, für die technischen Texte

typischen Zusammensetzungsarten von Termini in Gruppen zusammengefasst, ihre Deutungsmöglichkeiten gezeigt und eventuelle Möglichkeiten für die Schaffung ungarischer Entsprechungen gegeben.

Die Ergebnisse der Forschungen aufgrund der primären und sekundären Quellen werden im letzten Kapitel zusammengefasst.

4 Aufbau der Dissertation

Das *erste Kapitel* beschreibt den Gegenstand der Forschung, ihre Relevanz und den Aufbau der Dissertation. Im *zweiten Kapitel* kann man über die Ziele der Forschung, über die während der Forschung zu beantwortenden Fragen und über die Forschungsmethoden lesen.

Das *dritte Kapitel* besteht aus mehreren großen Teilen. Der *erste Teil* fasst die Entstehung und die Geschichte der ungarischen technischen Fachsprache kurz zusammen, indem er auch darauf hinweist, wie eng die deutsche und die ungarische technische Fachsprache am Anfang verwandt waren. Erwähnt werden auch die in dieser Zeitperiode erschienenen wichtigeren Deutsch–Ungarischen technischen Wörterbücher und die Veränderungen auf dem Gebiet der Sach- und Sprachnormung. Am Ende des ersten Teils haben wir bereits ein umfassendes Bild, wie die Situation der ungarischen technischen Fachsprache heute ist und wie sich diese Situation auf die Übersetzung technischer Texte auswirkt.

Die weiteren Teile des dritten Kapitels befassen sich mit Forschungsgebieten, die hinsichtlich der technischen Übersetzung relevant sein können. Da fast keine ungarische Fachliteratur im Zusammenhang mit den theoretischen und praktischen Aspekten der technischen Übersetzung zur Verfügung steht, habe ich die theoretischen Forschungen vorwiegend aufgrund der deutschsprachigen Fachliteratur durchgeführt. Am Ende der einzelnen Kapitel und Teile fasse ich auch die Ergebnisse der einschlägigen Forschungen in Ungarn zusammen.

Im *zweiten Teil* versuche ich, die technische Fachübersetzung als Teilgebiet der Übersetzungswissenschaft zu bestimmen. Es geht hier um das spezielle technische Fachdenken, das den Aufbau der Texte stark beeinflusst (Baumann 2008), um die Probleme des Technical Writing und der daraus resultierenden Übersetzungsprobleme und um den ersten wichtigen Schritt des Übersetzungsprozesses, der übersetzungsorientierten Textanalyse (Nord 2009, Horn-Helf 1999). Im *dritten Teil* stelle ich kurz die für die technische Übersetzung relevanten Teile des terminologischen Systems von Eugen Wüster dar, das ursprünglich auf dem deutschen technischen Fachwortschatz basierte. Als Kritik an Wüsters Theorie führe ich verschiedene Auffassungen im Zusammenhang mit der kontextbezogenen Deutung der Termini an (Gerzymisch-Arbogast 1996, Horn-Helf 1999). Dann werden die Ergebnisse im Zusammenhang mit den Übersetzungsäquivalenten der Termini aus der deutschen und der ungarischen Fachliteratur beschrieben (Mayer 1998, Schmitt 2006, Klaudy 2007, Fóris 2005b). Im *vierten Teil* können wir über die horizontale und vertikale Gliederung der Fachsprachen und über die charakteristischen Merkmale der deutschen naturwissenschaftlichen und technischen Fachsprachen lesen (Hoffmann 1985). Darüber hinaus beschäftigt sich dieser Teil noch mit verschiedenen Texttypologien aus der deutschen Fachliteratur (Göpferich 1998). Der *fünfte Teil* stellt Wörterbücher und terminologische Datenbanken mit verschiedener Struktur vor, die beim Übersetzungsprozess von technischen Texten effektiv verwendet werden können (Schmitt 2006, Wiegand 1998).

Im *vierten Kapitel* werden die Forschungsergebnisse beschrieben, die direkt mit meiner Forschung zusammenhängen. In diesem Kapitel werden die charakteristischen Merkmale und die Benutzbarkeit der jetzt zur Verfügung stehenden Deutsch–Ungarischen technischen Wörterbücher (Szarvas 2005), die auf dem Gebiet der Fahrzeugtechnik existierenden Textsorten (Schmitt 2006), die Schwierigkeiten des technischen Fachsprachenunterrichts

(Buhlmann und Fearns 2000) und die typischen sprachlichen Probleme beim Übersetzen von deutschen technischen Fachtexten behandelt.

Das *fünfte Kapitel* enthält die eigenen Forschungen. Ich habe Termini aus verschiedenen Texten, die zu unterschiedlichen Textsorten gehören, analysiert. Obwohl die Termini in den meisten Fällen in Tabellen eingetragen sind, berücksichtige ich auch den Kontext, wenn es zur eindeutigen Analyse nötig ist. Am Ende des Kapitels untersuche ich auch die Terminusverwendung in den Prüfungsübersetzungen meiner Studenten.

Im *sechsten Kapitel* fasse ich die Ergebnisse der theoretischen und empirischen Forschungen zusammen. Danach folgen die Aufzählung der verwendeten Literatur, der Quellen und der Wörterbücher sowie die Liste der Abbildungen und Tabellen.

5 *Zusammenfassung der Ergebnisse der Fachliteraturforschung in Thesen*

Die vergleichende Untersuchung der sekundären Quellen hat wesentlich dazu beigetragen, dass es gelungen ist, die Ursachen der Probleme, die bei den Übersetzungsaufgaben im Fachsprachenunterricht und bei der Analyse von bereits veröffentlichten Übersetzungen auftauchten, mit Hilfe der Fachliteratur aufzudecken. Die Ergebnisse der Literaturforschung und der eigenen Untersuchungen haben es auch ermöglicht, einen Plan für Hilfsmaterialien zusammenzustellen, die überall bei der technischen Übersetzung, d. h. für Profi–Übersetzer, in der Fachübersetzerausbildung und im Fachsprachenunterricht effektiv benutzt werden können.

A. Technische Übersetzung

Es ist schon seit langem eindeutig festgestellt, dass man für die technische Fachübersetzung Fachkenntnisse braucht. Die deutschsprachige Fachliteratur studiert aber auch, wie eng das Fachdenken der einzelnen

Fachgebiete mit dem Aufbau der Fachtexte auf diesen Gebieten verbunden ist. Da die Texte der einzelnen technischen Fachgebiete die spezielle und oft komplizierte technische Denkweise widerspiegeln, spielt das technische Übersetzen zugleich auch beim Erwerb der technischen Denkweise im Fachsprachenunterricht eine wichtige Rolle. Forschungsergebnisse zeigen, dass die Forscher die Denkweise der Naturwissenschaften und die der technischen Fachgebiete aufgrund der Textmerkmale voneinander unterscheiden (Baumann 2009). Das erklärt das Problem, warum die Studenten die Übersetzung der Texte aus der Fahrzeugtechnik für schwerer halten als die der Texte aus dem Physikbuch.

Die spezielle Denkweise der technischen Fachgebiete manifestiert sich in einer durch den Fachsprachengebrauch bestimmten Syntax, deren Untersuchung mit übersetzungsorientierten Textanalysemethoden durchgeführt werden kann. Die Zusammenfassung und Systematisierung der Untersuchungsergebnisse kann als Basis dazu dienen, eine sprachenpaarbezogene Übersetzungsmethodik der einzelnen Fachgebiete zusammenzustellen, die sowohl in der Fachübersetzerausbildung als auch im Fachsprachenunterricht effektiv benutzt werden kann.

B. Terminologie der Technik und Übersetzungsäquivalente

Die etwas ausführlichere Darstellung von Eugen Wüsters Buch *Internationale Sprachnormung in der Technik, besonders in der Elektrotechnik,* das die Terminologiewissenschaft begründet hat, macht einen auf diejenigen sprachlichen Merkmale der Termini aufmerksam, die für Ingenieure beim Verstehen bereits existierender Termini und bei der Bildung neuer Termini wichtig sein können. Im Gegensatz zu Wüsters ausschließlicher Systemauffassung betonen andere Forscher, die von der Seite der Übersetzungswissenschaft an die Terminologieproblematik herangehen, z. B. Roelke, Gerzymisch-Arbogast und Schmitt, die Wichtigkeit der Berücksichtigung des Kontextes beim Übersetzungsprozess. Während bei den AS Texten die dem Kontext entsprechende Deutung der Termini problematisch sein kann, kann bei den ZS Texten das Finden oder das Schaffen von entsprechenden Übersetzungsäquivalenten Schwierigkeiten verursachen. Das alles kann natürlich nur dann problematisch sein, wenn der Übersetzer über nicht entsprechende Kenntnisse im Zusammenhang mit der Terminusbildung verfügt und/oder die nötigen Hilfsmittel nicht zur Verfügung stehen. Während sich Wüster mit den sprachlichen Möglichkeiten der Terminusbildung innerhalb einzelner Sprachen beschäftigt, machen andere Forscher darauf aufmerksam, dass mit Hilfe der Untersuchungen auf dem Gebiet des Terminusaufbaus die Terminusbildungskonventionen der einzelnen Fachgebiete zusammengefasst werden können. Diese können später bei der Bildung neuer Termini oder von Übersetzungsäquivalenten als Norm dienen (Horn-Helf 1999, Klaudy 2007, Fóris 2005a). Da die Entwicklung der Technik und besonders der Fahrzeugtechnik sehr schnell ist, können die Übersetzungshilfsmittel damit nicht Schritt halten. Deshalb wären die Untersuchung, die Systematisierung und die Zusammenfassung der Terminusbildungskonventionen auf den einzelnen Fachgebieten auch im Sprachenpaar Deutsch–Ungarisch sehr wichtig, und damit könnte man den

technischen Übersetzern auf allen Gebieten der technischen Übersetzung Hilfe leisten. Auch diejenigen Übersetzer könnten davon profitieren, die über allgemeine technische Kenntnisse verfügen, deren Kenntnisse aber auf einigen Fachgebieten für das Übersetzen nicht ausreichen.

C. Fachsprache und Texttypen

Die Erforschung der Fachsprachen bedeutete für die Wissenschaftler lange Zeit nur die Beschäftigung mit den Termini. Später wurden vertikale und horizontale Gruppen bei der Fachsprachenforschung festgelegt. Aufgrund der vertikalen Gliederung, d.h. des Verhältnisses zur Gemeinsprache, wurde die Einordnung der technischen Fachsprache unterschiedlich gedeutet. Die fachlichen Kriterien der einzelnen Fachgebiete und die Ergebnisse der Textanalysen führten zum Aufbau der vertikalen Gliederung der Fachsprachen (Hoffmann 1988). Bezüglich der technischen Fachsprache gibt es mehrere vertikale Gliederungsmöglichkeiten in der deutschen Fachliteratur (Hoffmann 1985, Roelke 2014).

Die Ergebnisse der Forschungen im Zusammenhang mit der vertikalen Gliederung der Fachsprachen ermöglichten es, die auf den verschieden Fachgebieten bereits existierenden Texte aufgrund dessen in Texttypen einzuteilen. Da hier nur geschriebene Texte Gegenstand der Forschungen sein können und die Merkmale der festgelegten Kategorien bei schriftlicher Textherstellung oder beim Übersetzen verwendet werden, erscheinen einige Elemente der früheren Fachsprachenkategorien in den neuen Texttypen nicht mehr.

Die erste Texttypologie, die auf der vertikalen Gliederung der naturwissenschaftlichen und technischen Fachsprachen basiert und auch die gruppenspezifischen Merkmale der festgelegten Gruppen beschreibt, stammt von Göpferich (Göpferich 1998). Um aber diese Kategorien für didaktische Zwecke und als eindeutige Instruktion von Übersetzungsaufträgen benutzen

zu können, benötigt man die ausführliche Beschreibung dieser Kategorien. Dazu gehören z.B. der für die Kategorien charakteristische Terminus- und Fachwortgebrauch, der Textaufbau, die typische Syntax und die typischen Abbildungsformen. Obwohl Göpferich dieses System für die einsprachige Textproduktion ausgearbeitet hat, um damit Technical Writern und technischen Redakteuren zu helfen, kann es auch beim Übersetzen effektiv benutzt werden. In diesem Falle ist aber auch ein sprachenpaarspezifischer Vergleich nötig. Die verschiedenen Länder und Sprachen können unterschiedliche Textproduktionskonventionen haben, um das gleiche Kommunikationsziel erreichen zu können. Diese sollen die Übersetzer kennen und sie sollen ihnen folgen. Die Unterschiede bilden sehr oft kulturelle Differenzen ab, und sie erscheinen sehr oft im strukturellen und sprachlichen Aufbau der Texte.

D. Hilfsmittel beim Übersetzen

Im Sprachenpaar Deutsch-Ungarisch stehen den Übersetzern nur sehr wenige Hilfsmittel zur Verfügung, die beim Übersetzen von Texten über neuere technische Entwicklungen erfolgreich verwendet werden könnten. Das Großwörterbuch Technik Deutsch-Ungarisch und Ungarisch-Deutsch von Nagy und Klár, das auch heute noch vielerorts verwendet wird, eignet sich für diese Aufgabe nur begrenzt (Nagy und Klár 1992a, 1992b). Den Forschungen von Szarvas zufolge wurde der Lemmabestand des Wörterbuches vor der Erstveröffentlichung im Jahre 1959 zusammengestellt und vor den Ausgaben in den Jahren 1970 und 1971 mit einem Annex versehen. Zwar folgten anschließend noch neun Ausgaben, jedoch wurden seitdem keinerlei Änderungen vorgenommen. Im Jahre 2007 erschien das Großwörterbuch Technik und Wissenschaft Deutsch-Ungarisch von Ákos Tóth, das derzeit nur in Online-Form und gegen Bezahlung verfügbar ist (Tóth 2007). Zwar finden sich in diesem Wörterbuch bereits auch neuere

technische Termini, jedoch kann die Fachmäßigkeit im Bereich Technik aufgrund der in der Dissertation vorgestellten Untersuchungen mancherorts in Frage gestellt werden.

Aufgrund der obigen Ausführungen ist es ersichtlich, dass die Zusammenstellung eines geeigneten technischen Großwörterbuches mit entsprechendem Lemmabestand – insbesondere im Sprachenpaar Deutsch-Ungarisch – dringend notwendig wäre. Bei Schmitt können wir im Detail über den Aufbau eines terminologischen Datenbank lesen, aus der mit der Einstellung entsprechender Filterbedingungen Wörterbücher zusammengestellt werden können, die für individuelle Zielgruppen geeignet sind und über unterschiedliche Strukturen verfügen (Schmitt 1986, 1992, 2009). Von den in diesen Wörterbüchern zu findenden Wörterbuchstrukturen wäre ein aufgrund des zweisprachigen Übersetzungswörterbuches *Fachwörterbuch Kompakt Technik Englisch* aus dem Jahre 2009 zusammengestelltes deutsch-ungarisches technisches Fachsprachenwörterbuch geeignet, den über nicht entsprechende Fachkenntnisse verfügenden professionellen Übersetzern sowie den an der Fachübersetzungsausbildung und am Fachsprachenunterricht teilnehmenden Studenten bei der Arbeit behilflich zu sein.

Wichtig und nützlich wäre auch der Aufbau von terminologischen Datenbanken, die den allgemeinen technischen Wortschatz und den Wortschatz bestimmter Fachgebiete aufarbeiten und allen zugänglich sind. Die Dissertation berichtet über den Aufbau mehrerer, bereits bestehender terminologischer Wörterbücher auf deutschem und ungarischem Sprachgebiet (Schmitt 2006, Muráth 2002, Dróth 2003). Die Schaffung einer technischen terminologischen Datenbank und die regelmäßige Pflege dieser erfordert eine fortlaufende, enge Zusammenarbeit zwischen den technischen Fachleuten der Fachgebiete und den Linguisten, Terminologen.

6 *Zusammenfassung der eigenen empirischen Forschungen in Form von Thesen*

Bei der Übersetzung von technischen und damit auch von fahrzeugtechnischen Fachtexten stellen das Auffinden oder die Schaffung der entsprechenden zielsprachlichen Termini – kurzum die mit den terminologischen Problemen verbundene Arbeit – das größte Problem dar. Da sich die Übersetzer von Texten, die die neuesten technischen Entwicklungen beschreiben, weder auf Termini, die in Normen festgehalten, noch auf solche mit einer eindeutigen Definition oder auf fachsprachliche Wörterbücher stützen können, die ihnen in jedem Fall behilflich wären, muss auch eine Strategie entwickelt werden, die vom Übersetzer im Laufe des Übersetzungsprozesses effektiv angewandt werden kann. Im Idealfall verfügt der Übersetzer auch über Fachkenntnisse und kennt parallel dazu auch den Fachwortschatz des entsprechenden Fachgebietes, was den Übersetzungsprozess erleichtert und zugleich zu einer Übersetzung von besserer Qualität führt. Im Falle von Übersetzern und Studenten mit wenigen Fachkenntnissen ist dieses Problem jedoch weitaus größer. Um eine akzeptable Strategie entwickeln zu können, muss der derzeitige Stand der Terminologie der Autoindustrie kennengelernt und analysiert werden.

A. Vergleichende Terminusanalyse aufgrund ungarisch- und deutschsprachiger Texte, die verschiedenen Textsorten zugeordnet werden können

Zur Analyse habe ich aus 6 ungarischen und 6 deutschen Texten mit unterschiedlicher Textart und Textsorte Termini gesammelt und der Sprache entsprechend in Tabellen geordnet. Das Thema der Texte war in jedem Fall der *Abgasturbolader*. Unter den ausgewählten Texten fanden sich im Falle beider Sprachen Universitätslehrbücher, Universitäts-Unterrichtsmaterialien Firmen-Unterrichtsmaterialien und auch Texte aus dem Internet mit dem Ziel der Wissensvermittlung und des Verkaufs. Die Tabellen und Terminusanalysen in der Arbeit zeigen, dass es im Falle der wichtigsten Komponenten des Abgasturboladers kaum Abweichungen in der Terminusverwendung der Textsorten gibt. Da die Texte für ZS Leser erstellt wurden, die über unterschiedliche Vorkenntnisse verfügen, und auch die Absicht der Textverfassung jeweils eine andere war, weicht auch ihr Informationsgehalt voneinander ab. Daraus folgt, dass wir in den Tabellen nicht in jeder Zelle einen Terminus finden. Frei bleibende Zellen und eine bedeutende Abweichung vom Universitätslehrbuch in der Terminusverwendung ist in erster Linie bei den Verkaufstexten zu beobachten, kommt aber auch bei den Texten vor, deren Ziel die Wissensvermittlung ist. Diese Textsorten verwenden teilweise Termini, die sich auf einer anderen Abstraktionsebene der technischen Fachsprache befinden, andererseits versuchen die Urheber der Texte Fachwörter zu verwenden, die von Lesern mit jedweden fachlichen Vorkenntnissen verstanden werden.

Die empirische Analyse, also die detaillierte Analyse der Termini aus den unterschiedlichen Textsorten, führte im Falle der Terminusverwendung zu dem gleichen Ergebnis, über das wir bereits in der Fachliteratur lesen konnten. Deshalb muss bei der Auswahl des Lemmabestandes eines neuen

deutsch-ungarischen technischen Großwörterbuches darauf geachtet werden, dass auch Termini und Fachwörter der technischen Fachsprache aufgenommen werden, die verschiedenen Schichten zugeordnet werden können, natürlich mit der genauen Anführung der Abstraktionsebene des engeren Fachgebietes und der Fachsprache.

B. Terminologische Analyse interner Unterrichtsmaterialien diverser Autohersteller (2011-2014)

In diesem Fall habe ich vier verschiedene Texte analysiert, die von auch in Ungarn aktiven deutschen Autoherstellern stammen. Beim Studieren des gesamten Textes ist ersichtlich, dass die Terminusverwendung im Falle der verschiedenen Hersteller nicht immer einheitlich ist, was das Textverstehen und auch die Übersetzung in bedeutendem Maße erschwert. Die einzig mögliche Lösung dieses Problems ist, dass wir die potentiellen Übersetzer und diejenigen, die die verschiedenen Texte verstehen müssen, dazu befähigen, die sich ständig verändernden und erneuernden Termini zu verstehen und im Falle der Übersetzung entsprechend in ungarischer Sprache wiederzugeben. Die einzige Möglichkeit hierfür wäre vielleicht, mit der detaillierten Analyse der früher auf den verschiedenen technischen Fachgebieten usualisierten ungarischen technischen Termini und – als Ergebnis dessen – mit den methodologischen Kategorien der Terminusbildung eine Norm aufzustellen, die die Übersetzer sowie die an der Fachübersetzerausbildung und am Fachsprachenunterricht teilnehmenden Studenten effektiv verwenden könnten.

Zu den ersten beiden Texten wurde die ungarische Übersetzung bereits erstellt. In der Dissertation habe ich aus dem Teil, der sich mit dem Abgasturbolader beschäftigt, die AS-Termini und die dazugehörigen Äquivalente aus der Übersetzung in einer Tabelle gesammelt. Ich habe einen detaillierten Vergleich in Bezug auf den Aufbau der Terminuspaare und die

Schaffung des Übersetzungsäquivalents durchgeführt. Diese und die im vorigen Teil beschriebenen detaillierten Analysen dienten als Grundlage dafür, zu den AS-Termini, die aus den folgenden beiden Texten ausgewählt wurden, mit Hilfe der Erfahrungen aus den früheren Analysen und – wo dies notwendig war – unter Beachtung des Kontexts eigenständige ZS-Äquivalente zu schaffen.

Die Analysen und die Erfahrungen der Terminusbildung zeigen, dass die Aufstellung der Normen zur Terminusbildung und ihre Befolgung eine effektive und effiziente Methode bei der Benennung von neu entwickelten Komponenten und der Schaffung der Übersetzungsäquivalente sein kann. Aber auch in diesem Fall ist ein verlässliches Wörterbuch mit einem aktuellen Lemmabestand notwendig, das zum Beispiel beim Verstehen längerer Komposita häufig behilflich sein kann.

C. Terminologische Analyse der Studentenübersetzungen

An der Universität Óbuda, Technische Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik, findet die – zum Teil deutschsprachige – Ausbildung zum Maschinenbauingenieur, in der ich einen Teil der Erfahrungen aus der Dissertation gesammelt habe, am Ende der drei Unterrichtssemester mit einer Prüfungsübersetzung ihren Abschluss. Die Studenten übersetzen im Rahmen der Fachsprachenausbildung auch Texte, die zum Fachgebiet Physik und zu verschiedenen technischen Fachgebieten gehören. Der Text der Prüfungsübersetzung stammt im Allgemeinen aus einem Firmen-Unterrichtsmaterial (Robert Bosch GmbH). Bei der Prüfung dürfen die Studenten das Technische Wörterbuch Deutsch-Ungarisch von Nagy und Klár sowie das Großwörterbuch Ungarisch-Deutsch von Földes, Halász und Uzonyi verwenden (Nagy und Klár 1992b, Földes, Halász und Uzonyi 2004).

Zur Analyse habe ich die aus dem deutschen AS-Text stammenden Termini, die dazugehörigen Übersetzungsäquivalente aus dem offiziell

herausgegebenen ZS-Text sowie die Übersetzungsäquivalente von 9 Studenten in einer Tabelle gesammelt. Da die Mehrheit der hier studierenden Studenten über gute Sprachkenntnisse verfügt und während der Fachsprachenstudien eine bedeutende Übersetzungspraxis im Bereich Fachtexte erwirbt, kann der überwiegende Teil der Probleme bezüglich der Bildung der Übersetzungsäquivalente auf das nicht entsprechende technische Wörterbuch und die Unachtsamkeit der Studenten zurückgeführt werden. Im Falle zweier Termini zeigten sich gravierende Probleme bei der Schaffung des ZS-Äquivalents. Ein Kompositum, *Regelgeschwindigkeit*, fand sich zusammen mit dem ungarischen Wörterbuchäquivalent (*szabályozási sebesség*) im Wörterbuch von Nagy und Klár, jedoch ist diese Bedeutung bereits veraltet und passte auch nicht ganz in den Kontext, was die Studenten nicht bemerkten (Nagy und Klár 1992b). Im Falle des anderen Terminus, *Geschwindigkeitsregelanlage*, versuchten die Studenten mangels eines Wörterbucheintrags das Übersetzungsäquivalent mithilfe der Bedeutung der Komponenten zu bilden. Dies jedoch schlug fehl, weil sie aus den synonymen Bedeutungen einer Komponente nicht die in den Kontext passende Bedeutung wählten. Auch die Analyse der Studentenübersetzungen zeigt eindeutig, dass im Sprachenpaar Deutsch-Ungarisch ein zeitgemäßes, für alle zugängliches technisches Fachwörterbuch notwendig wäre.

7 Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Übersetzung von technischen und in erster Linie fahrzeugtechnischen Texten stellt derzeit mangels entsprechender Übersetzungshilfsmittel im Sprachenpaar Deutsch-Ungarisch ein großes Problem dar. Da sehr viele deutsche Firmen in Ungarn präsent sind, die technische Tätigkeiten versehen und wo die Arbeitssprache innerhalb der Firma Deutsch ist, und da auch die zum Produktverkauf notwendige Dokumentation hier ins Ungarische übersetzt wird, kommt den Forschungen

bezüglich der technischen Übersetzungen im Sprachenpaar Deutsch-Ungarisch eine große Bedeutung zu. Insbesondere ist der Übersetzungsbedarf bei den großen deutschen Autoherstellern groß, die auch in Ungarn in der Industrie tätig sind.

Wie auch aus der Übersicht über die Fachliteratur und die eigenen empirischen Analysen hervorgeht, werden die effiziente Übersetzungstätigkeit und die Gestaltung von deutschsprachigen technischen AS-Texten zu einem ungarischen ZS-Text von guter Qualität durch das Fehlen eines aus jeder Sicht entsprechenden deutsch-ungarischen Übersetzungswörterbuches gehindert. In meiner Dissertation habe ich die ersten Schritte in Richtung dessen getan, die Grundlagen der Zusammenstellung eines solchen Wörterbuches zu schaffen. Um eine aus jeder Sicht, aber insbesondere aus der Sicht des Benutzers entsprechende Wörterbuchstruktur aufbauen und einen dem Zweck entsprechenden, zeitgemäßen Lemmabestand sammeln zu können, müssen die Ergebnisse aller Forschungsgebiete durchgesehen werden, die eng mit der Zusammenstellung und der Verwendung des Wörterbuches verbunden sind, und es müssen anschließend entsprechende Schlussfolgerungen gezogen werden. In meiner Dissertation habe ich versucht, diejenigen Probleme zu überblicken und zu analysieren, die sich während der Zusammenstellung oder Verwendung des Wörterbuches ergeben können. Parallel dazu habe ich diejenigen Möglichkeiten aufgezeigt, die im Zusammenhang mit der konkreten Verwirklichung des Wörterbuches in Betracht gezogen werden können.

Ein aus Sicht der praktischen Verwendbarkeit und des Aufbaus entsprechendes, die Übersetzung unterstützendes Wörterbuch könnte aufgrund des Werks *Fachwörterbuch Kompakt Technik Englisch* von Schmitt aus dem Jahre 2009 erstellt werden (Schmitt 2009). In der Dissertation bzw. einer früheren Rezension beschreibe ich im Detail die wichtigsten

Grundprinzipien der Zusammenstellung und den aus Sicht des Übersetzens nützlichen Aufbau des Wörterbuches (Zabóné Varga 2011c). Eine wichtige Eigenschaft dieses Wörterbuches ist, dass es den Lemmabestand so aufarbeitet, dass dies teilweise auch die fehlenden Fachkenntnisse des Übersetzers oder anderer Benutzer ersetzen kann. Zweckdienlich wäre in erster Linie eine Veröffentlichung des Wörterbuches in Online-Form.

8 Ausblick

Zwar ist das vorrangige Ziel derzeit die Zusammenstellung eines aus jeder Sicht entsprechenden deutsch-ungarischen Übersetzungswörterbuches, so stelle ich in der Dissertation doch den Aufbau einiger fachsprachlicher terminologischer Datenbanken vor. Diese Informationen können auch zur Zusammenstellung einer ähnlichen Datenbank im Sprachenpaar Deutsch-Ungarisch als Ausgangspunkt dienen. Mit dieser Methode kann ein Hilfsmittel für das Übersetzen geschaffen werden, das dem Benutzer weitaus mehr Informationen zur Verfügung stellen kann als das Wörterbuch.

Auch die Übersicht über die Fachliteratur und die Ergebnisse der empirischen Forschung zeigten, dass verschiedene Normen beim technischen Übersetzungsprozess eine große Hilfe sein könnten. Hierbei geht es in erster Linie um die Textaufbau- und syntaktischen Normen der Terminusbildung auf den einzelnen technischen Fachgebieten im Zusammenhang mit unterschiedlichen Textsorten, die auch in der Dissertation vorgestellt werden. Diese stehen in der deutschsprachigen Fachliteratur bereits zur Verfügung, es wäre aber notwendig, nach dem Muster dieser auch die ungarischsprachigen Analysen durchzuführen. Auf diese Weise könnte eine deutsch-ungarische kontrastive Normensammlung geschaffen werden, die insbesondere in der Fachübersetzerausbildung und im Fachsprachenunterricht erfolgreich verwendet werden könnte.

9 *Verzeichnis der zur Zusammenstellung der Thesen verwendeten Literatur*

Baumann, K-D. 2008. Fachstile als Reflexe des Fachdenkens. In: Krings, H.K., Mayer, F. (Hrsg.) *Sprachenvielfalt im Kontext von Fachkommunikation, Übersetzung und Fremdsprachenunterricht*. Berlin: Frank&Timme. 185–196.

Baumann, K.-D. 2009. Fachdenkstrategien als translatologisches Phänomen. In: Kalverkämper, H., Schippel, L. (Hrsg.) *Translation zwischen Text und Welt – Translationswissenschaft als historische Disziplin zwischen Moderne und Zukunft.* Berlin: Frank&Timme. 167–195.

Buhlmann, R., Fearns, A. 2000. *Handbuch des Fachsprachenunterrichts: unter besonderer Berücksichtigung naturwissenschaftlich-technischer Fachsprachen.* Tübingen: Narr.

Dróth J. 2003. Egy korszerű szakszótár elkészítésének alapjai. *Magyar Nyelvőr* 127. évf. 2. szám, 159–167.

Fóris Á. 2005a. A terminológiai norma és az ekvivalencia kérdése műszaki szövegek fordításánál. *Fordítástudomány* 7. évf. 2. szám, 41–53.

Fóris Á. 2005b. *Hat terminológia lecke.* Pécs: Lexikográfia Kiadó.

Fóris Á. 2008. *Kutatásról nyelvészeknek. Bevezetés a tudományos kutatás módszertanába.* Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó.

Gerzymisch-Arbogast, H. 1996. *Termini im Kontext. Verfahren zur Erschließung und Übersetzung der textspezifischen Bedeutung von fachlichen Ausdrücken*. Tübingen: Narr.

Göpferich, S. 1998. Interkulturelles Technical Writing. Fachliches adressatengerecht vermitteln. Tübingen: Narr.

Hoffmann, L. 1985. Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung. Tübingen: Narr.

Hoffmann, L. 1988. *Vom Fachwort zum Fachtext. Tübingen: Narr.*

Horn-Helf, B. 1999. *Technisches Übersetzen in Theorie und Praxis.* Tübingen und Basel: Francke.

Klaudy K. 2007. Fordítás és nyelvi norma. In: Klaudy K. *Nyelv és fordítás. Válogatott fordítástudományi tanulmányok.* Budapest: Tinta Könyvkiadó

Mayer, F. 1998. *Eintragsmodelle für terminologische Datenbanken: ein Beitrag zur übersetzungsorientierten Terminographie.* Tübingen: Narr.

Muráth J. 2002. *Zweisprachige Fachlexikographie*. Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó.

Nord, Ch. 2009. *Textanalyse und Übersetzen. Theoretische Grundlagen, Methode und didaktische Anwendung einer übersetzungsrelevanten Textanalyse.* Tübingen: Julius Groos.

Roelke Th., 1991. Das Eineindeutigkeitspostulat der lexikalischen Fachsprachensemantik. Zeitschrift für germanistische Linguistik. 19. évf., 194−208.

Roelke, Th. 2014. Zur Gliederung von Fachsprache und Fachkommunikation. *Fachsprachen.* 36. évf. 3–4. szám, 154–178.

Schmitt, P. A. 2006. *Translation und Technik*. Tübingen: *Stauffenburg*

Szarvas K. 2005. *Zwei- und mehrsprachige, in Ungarn zwischen 1945 und 1998 erschienene Fachwörterbücher der Technik mit Deutsch und Ungarisch.* Doktori értekezés. Universität Siegen. Siegen. (Kézirat).

Wiegand, H. E. 1998. *Wörterbuchforschung. Untersuchungen zur Wörterbuchbenutzung, zur Theorie, Geschichte, Kritik und Automatisierung der Lexikographie. 1. Teilband.* Berlin: de Gruyter.

Wüster, E. 1970. *Internationale Sprachnormung in der Technik, besonders in der Elektrotechnik. (Die nationale Sprachnormung und ihre Verallgemeinerung)*. Berlin: VDI 1931. 3. erw. Aufl. Bonn: Bouvier.

Wüster, E. 1979. *Einführung in die Allgemeine Terminologielehre und Terminologische Lexikographie*. Wien: Technische Universität Wien.

10 Verzeichnis der zur Zusammenstellung der Thesen verwendeten Wörterbücher

Földes Cs., Halász E., Uzonyi P. 2004. *Német–magyar nagyszótár*. Budapest: Akadémiai Kiadó.

Nagy E., Klár J. 1992a. *Magyar–német műszaki szótár.* Budapest: Akadémiai Kiadó.

Nagy E., Klár J. 1992b. *Német–magyar műszaki szótár.* Budapest: Akadémiai Kiadó.

Tóth Á. 2007. *Német–magyar műszaki és tudományos nagyszótár.* Budapest: Akadémiai Kiadó.

Schmitt P.A. 1986. *Lexikon der Katalysatortechnik. Abgasreinigung in Kraftfahrzeugen.* Deutsch-Englisch, Englisch-Deutsch. Wiesbaden: Brandstetter.

Schmitt, P.A. 1992. *PONS Fachwörterbuch der Kfz-Technik*. Englisch–Deutsch, Deutsch–Englisch. Stuttgart: Klett.

Schmitt, P.A. 2009. *Fachwörterbuch Kompakt Technik Englisch*. Berlin und München: Langenscheidt.

11 Publikationen und Vorträge zum Thema der Dissertation

Aufsätze:

Zabóné Varga I. 1999. Az idegennyelv oktatás tapasztalatai és jövője a műszaki felsőoktatásban és a BDMF-en. *GÉP* 51. évf. 7. szám, 51–53.

Zabóné Varga I. 2004. A szaknyelvoktatásról. *NYELV–TUDÁS* 1. kötet, 54–57.

Zabóné Varga I. 2011a. A műszaki terület terminológia-politikája. In: Híres-László K., Karmacsi Z., Márku A. (ed.) *Nyelvi mítoszok, ideologiák, nyelvpolitika és emberi jogok Közép-Európában elméletben és gyakorlatban.* Budapest–Beregszász: Tinta Könyvkiadó, II. Rákóczi Ferenc Kárpátaljai Magyar Főiskola Hodinka Antal Intézete. 472–478.

Zabóné Varga I. 2012a. Műszaki szakszövegek fordítási problémái (német–magyar nyelvpár). *Fordítástudomány* 14. évf. 1. szám. 21–33.

Zabóné Varga I. 2012b. Eugen Wüster két fő művének összehasonlítása. *Magyar Terminológia* 5. évf. 2. szám. 260–283.

Rezensionen:

Zabóné Varga I. 2010. Arntz, R., Picht, H., Mayer, F.: Einführung in die Terminologiearbeit (Studien zu Sprache und Technik). *Magyar Terminológia* 3. kötet 1. szám. 85–90.

Zabóné Varga I. 2011b. Engelberg, S., Lemnitzer, L.: Lexikographie und Wörterbuchbenutzung. *Magyar Terminológia* 4. kötet 1. szám. 87–92.

Zabóné Varga I. 2011c. Schmitt, P. A.: Fachwörterbuch Kompakt Technik Englisch, *Magyar Terminológia* 4. kötet 2. szám. 275–278.

Zabóné Varga I. 2014. Peter A. Schmitt: Translation und Technik. *Fordítástudomány* 14. évf. 2. szám. 99–110.

Vorträge:

Zabóné Varga I. *A műszaki terület terminológia-politikája*. Elhangzott: 16. Élőnyelvi Konferencia, 2010. szeptember 16–18. Beregszász

Zabóné Varga I. *Műszaki szakfordítás, szövegtípusok és terminológiai problémák.* Elhangzott: IX. Fordítástudományi PhD Konferencia. 2012. március 29. ELTE, Budapest

Zabóné Varga I. *Műszaki szakszótárak használata az oktatásban.* Elhangzott: XXII. MANYE Kongresszus. 2012. április 12–14. Szeged

Andere Publikationen:

Zabóné Varga I. 1994. *Német autós oktatási segédanyag* Budapest: BDMF, 58 old.

Zabóné Varga I. 1995. *Német számítástechnikai szöveggyűjtemény*. Budapest: BDMF, 62 old.